

der Fleiß, die Ausdauer und der Opfermut des Verfassers die höchste Anerkennung verdient.

Ried.

Prof. Rittligto.

- 11) **Gesammelte Kleinere Schriften.** Von Moriz Meschler S. J. 6. Heft: Askese und Mystik. Erste und zweite Auflage. 8° (XII u. 196). Freiburg i. Br. 1917, Herder. M. 2.40. 7. Schlußheft: Apostolat. Mit Bild und Lebensabriß des Verfassers. Erste und zweite Auflage (X u. 136), M. 1.90.

Dem Sammler und Herausgeber der kleineren Meschlerischen Schriften, P. Otto Zimmermann S. J. wird zunächst der Merks wohl durchwegs herzlichen Dank wissen. Der eigentümliche Stil des geistvollen P. Meschler vereinigt mit durchsichtiger Klarheit und Schärfe der Gedanken eine anziehende, ungekünstelte Schönheit des Ausdrucks in seltener Vollendung. Die acht Abhandlungen, von denen die oben angezeigten beiden letzten Bändchen je vier enthalten, machen von dieser Charakteristik keine Ausnahme. Alle haben auch nicht geringe Bedeutung für die Gegenwart; bei manchen ist sogar seit der Abfassung die Zeitgemäßheit gewachsen. Das gilt von den Abhandlungen im 6. Heft: „1. Die Askese des heiligen Ignatius. 2. Gedanken über Abfassung von Heiligenleben. 3. Ueber Missionen und Weissagungen. 4. Jesuitenaskese und deutsche Mystik.“ Namentlich die letztgenannte Abhandlung Nr. 4, zu deren Abfassung P. Meschler in seinem Todesjahre durch ebenso unwürdige wie unwissende Angreifer auf die Askese seines Ordens veranlaßt wurde, hat gegenüber gewissen sonderbaren Bemühungen der Gegenwart um eine „deutsche Frömmigkeit“ erhöhten Wert. Unter dem ganz passenden Sammelnamen „Apostolat“ sind im Schlußheft die Abhandlungen vereint: „1. Eine wahre Großmacht, nämlich der katholische Mann in seinem Glaubensleben. 2. Das Laienapostolat. 3. Die Herz-Jesu-Andacht und die katholischen Männer. 4. Vom kirchlichen Zölibat.“ Der von der Meisterhand des P. Otto Psüll S. J. gezeichnete Lebensabriß des unvergeßlichen Geistesmannes beschließt als Anhang dieses Bändchens, das im Titelbild den Verewigten nach einer vorzüglich gelungenen Photographie zeigt. Jeder eifrige Seelforger wird diese echten Perlen katholischer Pastoral gern wiederholt beherzigen, um Licht und Kraft für seine Berufstätigkeit zu gewinnen; er kann aber daraus auch lernen, den heutigen Männern insbesondere die Wahrheit zu sagen, die wir so notwendig brauchen wie das tägliche Brot.

Mantern in Steiermark.

Aug. Rösler C. Ss. R.

- 12) **Mit unserer lieben Frau.** Der katholischen Frauenwelt zur Aufklärung, Führung, Tröstung. Von M. Krauser, Religionslehrer. 8° (128). Dülmen 1917, Laumann. Kart. M. 1.—

„Mit unserer lieben Frau“ sollen Eheandidatinnen den guten christlichen Weg zum Traualtar und durchs Leben bis zum friedlichen Lebensabend finden. Der Verfasser ist mit zartem Takt und reicher Erfahrung erfolgreich bemüht, katholischen Jungfrauen und Frauen das Bild der Gottesmutter auf dem Lebenswege praktisch nahe zu bringen. Die edle, begeisterte Sprache streift stellenweise etwas stark an poetische Ueberschwenglichkeit; im Interesse des praktischen Charakters des durchaus empfehlenswerten Büchleins dürfte daher mit Rücksicht auf Leserinnen aus den weiteren Kreisen des Volkes mehr sprachliche Einfachheit am Platze sein.

Mantern in Steiermark.

Aug. Rösler C. Ss. R.

- 13) **Die Lehrerin in Beruf und Leben.** Anregungen zum Denken und Handeln für Seminaristinnen und junge Lehrerinnen. Von Dr Ernst